

Der Kirschner

Ein Meister ohne Vorwissen des Rathe und Handwerks sey = nicht in
 das und Tag nicht wider in die Stadt zu gehn, soll sein Meister durch
 Auffes wider quodum, nach dem 5. Artic:

Ein Lehrling, welcher überführt wird, dass er solch Arbeit, die dem Kirschn-
 er, selbständig gemacht, wird nicht 2. gylt. halb zu dem vey geistwaffel,
 nach dem 7. Artic:

Wenn ein Lehrling dem Meister vor dem vordrayt oder gar rutläuff
 sein die 10 gylt. - Dreyssig dem Rath und Handwerk zu gylt
 vuzelken, nach dem 8. Artic:

Ein Juchler soll 14. Tage von dem Leipziger, Dreyssiger, Leipziger, Juchler,
 Juchler und Tomatylher Markte vom Meister abgehind = auch kein Meis-
 ter drey. Juchler annehmen, bey Straffe 1 gylt. - Halb dem Rath nach
 dem 12. Artic:

Ein Meister soll an dem Jagum ärtten indüchtig, schadhafft,
 bloß und nicht recht zu richter oder andrer mancherhafft Schaden,
 zu Markte bringen, ingh. kein Juchler oder Meister an, dargalt der
 Jagumärter alhier freilhaben, verkauffen, oder mit Kirschnen Ma-
 re handlern gehen, bey des Rathe und Handwerks Straffe nach
 dem 15. Artic:

Ein Weidger oder Meister soll fündten - Maure - Juchler - Juchler - und drey
 Felle auf Kirschnen art zu richter und damit handeln, bey Straffe
 1 gylt. dem Rath nach dem 17. Artic:

Welcher Meister dem Handwerksmeister getz nicht gehorsamt,
 wird nach erkantnis des Rathe geistwaffel nach dem 18. Artic.

Wenn ein Meister was schädlich vom Rath, geminer Stadt oder
 Handwerke gehört oder vuzelaget, soll es anzeigen bey Straffe
 des Rathe nach dem 20. Artic:

Der Rüttner

Ein Meister, welcher ohne Vorwissen mit Erlaubnis des Handwerks
 drey Stäbe zu Juchern vor sich alhier oder sein Weidger, Juchler, Kaufst,
 oder Juchler handhieren damit verbit, soll 2. ganzen Fock Straffe,